

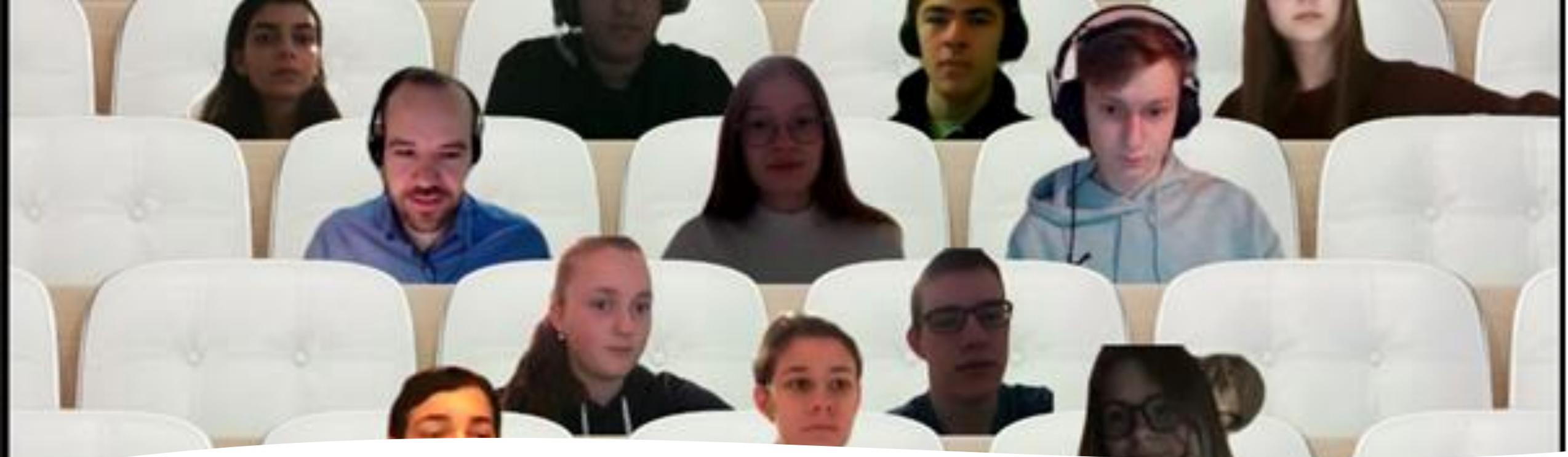


Ägyptologie macht Schule

Geschichte zum Anfassen

in Zusammenarbeit mit der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Altertumswissenschaften, Ägyptologie

Klasse 7



Geschichtsunterricht – mal anders

Auf Grund der aktuellen Situation im Corona Lockdown ist es uns leider nicht möglich, Exkursionen zu machen. Damit der Unterricht dennoch abwechslungsreich bleibt, hatten wir am 14. Januar 2021 die Chance, einen virtuellen Ausflug zu machen. In einer Videokonferenz stand uns Herr Dr. Rummel, Leiter des Landesarchivs in Speyer, Rede und Antwort zum Thema **Hexenverfolgung** und brachte uns den Scheiterhaufen sozusagen nach Hause.

Er beschäftigt sich schon lange mit diesem Thema. In unserem Gespräch beantwortete er unsere zahlreiche Fragen und wusste jede Einzelheit vom Ursprung bis zur letzten Verfolgung. Besonders spannend fanden wir die Tatsache, dass unsere Vorstellung von der Hexenverfolgung nicht der “Wirklichkeit” entspricht. So wurden Hexen beispielsweise nur phasenweise verfolgt und auch nicht in ganz Europa. Wir sind froh, dass dieses Gespräch trotz Corona zustande gekommen ist, denn wir konnten viel Neues aus dem Gespräch mitnehmen und sind jetzt auch Hexenverfolgungsexperten.

Text von Carolin Blenk und Nele Barber

Exkursion

Besuch des Stadt- und Industriemuseums
Rüsselsheim.

Vor Ort erwartet die Schüler und
Schülerinnen der 9. Klasse eine Führung zum
Thema Industrialisierung.





Kooperation mit dem
Künstler Eric Schmelz

gefördert von Generation K

Fächerübergreifendes Projekt mit
Bildende Kunst und Geschichte zur
deutsch-deutschen
Geschichte in Klasse 10





Demokratietag

in Zusammenarbeit mit den
Fachschaften Sozialkunde und
Erkunde



Planspiel im Europäischen Parlament in
Straßburg

Besuch mit Führung/ Workshop im
Haus der Geschichte in Bonn



Zeitzeugengespräche



Jedes Jahr im Mai haben die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 im Kloster Jakobsberg Gelegenheit, Überlebenden der nationalsozialistischen Konzentrationslager zu begegnen.

Auf eindringliche Art und Weise berichteten Zeitzeugen aus Polen und Belgien von ihren Erfahrungen und machen deutlich, wie wichtig die Erinnerung an diese Zeit auch für heutige Generationen ist. Die Frauen und Männer sind zwischen 80 und 97 Jahren alt. Die Berichte über ihre Zeit in den verschiedenen Konzentrationslagern, ihre Befreiung und ihre weiteren Lebenswege sowie die Möglichkeit mit ihnen ins Gespräch kommen zu können, hinterlassen bei den Schülerinnen und Schülern einen nachhaltigen Eindruck.

Möglich gemacht werden die Zeitzeugengespräche, nun schon zum zehnten Mal vom Re-ferat für Weltmission/Gerechtigkeit und Frieden im Bischöflichen Ordinariat Mainz in enger Kooperation mit dem Maximilian-Kolbe-Werk in Freiburg, das seit vielen Jahren Überlebende der Konzentrationslager und Ghettos auf vielfältige Weise unterstützt.

Das Gymno im Schülerseminar der JGU

Ein Leistungskurs im Lehr-Lern-Forschungslabor

Vom 15. auf den 16. Februar 2018 nahm der Geschichtskurs 12GE3 unter der Leitung von Herrn Dr. Bell an einer Veranstaltung der Universität Mainz zum Thema „Hambacher Fest“ teil. Zukünftige Geschichtslehrer sollten bei diesem Seminar ihre ersten Erfahrungen mit Schülern machen.

Den ersten Tag verbrachte die Gruppe aus Schüler, Studenten und Lehrern im Hambacher Schloss. Nach einer Führung durch die Ausstellung arbeiteten Schüler und Studenten in Kleingruppen die Ausstellung auf, d.h. sie hatten Gelegenheit zu kritisieren und Verbesserungsvorschläge abzugeben. Dass diese Arbeit den Schülern großen Spaß machte, lag vor allem daran, dass die Zahl der Studenten in jeder Gruppe entsprechend der Zahl der Schüler war.

Den zweiten Tag verbrachten die Schüler in der Universität: Ein wissenschaftlicher Vortrag zum Thema wurde von den Kleingruppen reflektiert und in weiteren Kurzvorträgen zum Hambacher Fest verarbeitet. So gab es zum Beispiel eine Gruppe, die sich mit der deutschen Flagge beschäftigte, eine andere referierte über die unterschiedliche Darstellung des Hambacher Festes zu unterschiedlichen Zeiten. Die anschließende Diskussionsrunde leiteten die Studenten.

Insgesamt war die Exkursion ein großer Erfolg: Von den Schülern kamen nur positive Rückmeldungen, sowohl was den Lern- als auch den Spaßfaktor betraf.

Text: Sophie Wiswesser





Exkursion nach Verdun

Was Krieg wirklich bedeutet, ist den meisten Menschen, gerade den jüngeren, kaum bewusst.

Dass sich das zum Problem für das stete Ziel der Friedenserhaltung entwickeln könnte, sollte verhindert werden, zum Beispiel durch die Schule. Eine Exkursion nach Verdun im April gibt uns 44 Schülern aus der 12. Jahrgangsstufe und drei Lehrern Einblicke in Geschichte und ihre Auswirkungen.

Text und Foto: Sarah Fichtner